

Kaspar und Xaver Fuhr, lebte 1956—1969 in Haimhausen. Dann übersiedelte er nach Landshut, wo er freiberuflich als Maler tätig ist.

Wenn auch im heutigen Haimhausen die Maler fehlen, so hat der Ort doch etwas vom Charakter der alten Malerkolonie bewahrt. Seine Bewohner ehren das Andenken der Künstler und behüten deren Werke, soweit sie ihnen verblieben sind. Hinzu kommt die Existenz von vier wohl erhaltenen und gepflegten Künstlerhäusern (Bergmann, Schinnerer, Erbe, von Branca), die den Rang kleiner Museen haben. Das sind besondere und seltene Werte, auf die der Ort stolz sein darf. Den Zauber zu erhalten, welcher Haimhausen durch die Kunst gegeben worden ist, sollte auch für zukünftige Generationen eine schöne Aufgabe sein.

Quellen:

Die Künstler-Lexika von *Thieme-Becker* und *Hans Vollmer*.
Thiemann Carl: Erinnerungen eines Dachauer Malers. Dachau 1966.

Katalog der Ausstellung »Max Bergmann und seine Schule«. Baden-Baden 1942.

Persönliche Mitteilungen: Dorothea Bergmann, Anna Schinnerer, Maria Erbe, Hans Süßmeier, sämtlich Haimhausen, und Ursula Bergmann, Bonn-Beuel.

Anschrift der Verfasserin:

Frau Prof. Dr. Ottilie Thiemann-Stoedtner, 806 Dachau, Hermann-Stockmann-Straße 20.



Hedwig von Branca: Mein Häuschen in Haimhausen, 1958 (Öl), 55 x 47 cm. Besitzerin: Frau von Branca, München.

Das Vereinsleben in Haimhausen

Von Franz Laumbacher

Das rege Vereinsleben in Haimhausen spiegelt die reiche Vielfalt in der Zusammenarbeit der Gemeindebürger, vor allem im gemeinnützigen Bereich wider. Wenn ich den großen Bereich »Sport« als erstes aufgreife, dann möchte ich mit der wohl prominentesten Sparte, dem Fußball, beginnen. Bereits im Jahre 1928 wurde in Haimhausen Fußball gespielt. Zu einer Vereinsgründung kam es jedoch erst nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahre 1947. Der Verein nannte sich Fußballclub Haimhausen e. V. und begann damals mit zwei Senioren-, einer Jugend- und einer Schülermannschaft. Als erster Fußballplatz wurde zunächst die »Sauweide« verwendet. Nach Verhandlungen stellte Herr v. Haniel die »Ödwiese« zur Verfügung. Bereits im Herbst 1947 wurde mit den Punktspielen begonnen. Der Bau des Vereinsheimes konnte dank der Unterstützung durch Landkreis, Gemeinde und großzügiger Gönner im Sommer 1968 vollendet werden. Etwas später wurde noch ein Trainingsplatz angelegt. 1972 feierte der FCH sein 25jähriges Bestehen, welches trotz des unfreundlichen Wetters zu einem großen gesellschaftlichen Ereignis für die Gemeinde wurde. Der Verein hat vor kurzem eine Tennisabteilung gegründet, die sich regen Zuspruchs erfreut. Die benötigten Tennisplätze sind bereits im Bau und man rechnet damit, noch in diesem Jahr den Spiel-

betrieb aufnehmen zu können. Derzeit hat der FCH ca. 270 Mitglieder und spielt in der B-Klasse. Erster Vorstand ist Fritz Nörl, Haimhausen.

Auch im Ortsteil Inhauser Moos kam es zur Gründung eines Fußballvereins; allerdings erst im Jahre 1961. Der »Sport-Club Inhauser Moos« begann mit zwei Seniorenmannschaften den Spielbetrieb. Der erste Spielplatz wurde von Karl Schmid sen. zur Verfügung gestellt. 1963 konnte durch die Tatkraft der Mitglieder ein Umkleide- und Waschraum erstellt werden. Im Juli 1965 kam es dann zur Anmeldung einer Jugend- und Schülermannschaft. Nach Verhandlungen pachtete der Verein von H. Anton Plank eine Wiese als zweiten Spielplatz hinzu. Die Umwandlung dieser Wiese in einen brauchbaren Fußballplatz ist eines der vielen Verdienste, die sich der damalige 1. Vorstand Karl Schmid jun. um den Verein erworben hat. Ein Höhepunkt seit dem Bestehen des SC war zweifellos die Fertigstellung des Sportheimes. Es konnte im Herbst 1971 seiner Bestimmung übergeben werden. Dieses Heim hat sich zwischenzeitlich zu einem Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens sowohl für den Verein, als auch für den Ortsteil entwickelt. Der Sport-Club ist bestrebt, eine zusätzliche Abteilung zu gründen. Die Entscheidung der

Vorstandschafft, welche Sparte neu geschaffen werden soll, steht jedoch noch aus. Zur Zeit hat der SC 145 Mitglieder und spielt in der C-Klasse. Erster Vorstand ist Franz Laumbacher, Inhauser Moos.

Ein namhafter Vertreter des Turnsports und der größte Verein in der Gemeinde ist der Turn- und Sportverein Haimhausen. Am 1. November 1928 schlug seine Geburtsstunde. Neben dem »Turnen im Jahn'schen Sinne« gehörte auch eine Sängerriege zum Verein. Sie ist 1964 wiedererstanden und heute unter der Leitung von Herrn Kaufmann im weiten Umkreis bekannt geworden. Leider setzte der Zweite Weltkrieg dem engagierten Turnen ein Ende. Die Begeisterung für diesen Sport blieb jedoch ungebrochen. 1947 nahmen am Frühjahrsschauturnen 24 Turner teil. Als einziger Verein der Landgemeinden Dachau baute der Turnverein 1955 eine Vereinsturnhalle. Heute, nach fast 20 Jahren, ist diese Halle für den Vereins- und Schulsport unentbehrlicher denn je. Das Angebot des TVH ist reichhaltig: Schülerturnen, Jugendsport, Damen- und Herrengymnastik, Skifahren und Volleyball. Es besteht berechtigte Hoffnung, daß sich der TVH und der FCH im Rahmen der 1200-Jahrfeier zu einem Großverein zusammenschließen werden, welcher den Namen SV Haimhausen e. V. tragen soll. Der Turnverein meldet 289 Mitglieder und verfügt über geprüfte Übungsleiter. Erster Vorstand ist Otto Sommer, Haimhausen.

Im Jahre 1953 kamen einige Haimhauser Bürger mit ihren Frauen öfters in der Schloßklausen zusammen, um auf der alten Holzbahn dem Kegelsport zu frönen. Aus diesen Zusammenkünften heraus entstand noch im selben Jahr der »Kegelclub Eintracht Haimhausen«. Es war der Verdienst der Hauptgründer und Organisatoren Hermann Sammer und Josef Kopf aus den damaligen Amateuren die jetzigen erfolgreichen Sportkegler zu formen. Ein Freudentag für die »Eintracht« war die Inbetriebnahme der, nach den Vorschriften des Deutschen Keglerbundes gebauten, beiden Kegelbahnen am 19. März 1960. Seit 1962 ist der SKK Mitglied des Münchner Keglervereins und bestreitet auch Punktkämpfe bei Verbandsspielen. Das 20jährige Bestehen wurde im vergangenen Jahr mit einem großen Pokalturnier auf den Bundeskegelbahnen Waldfrieden in Deutenhofen, auf die der Verein vor geraumer Zeit überwechselte, würdig begangen. Der Club hat 25 Mitglieder. Zur Zeit kegeln zwei Mannschaften in den A- und B-Klassen. Erster Vorstand ist Josef Kopf, Haimhausen.

Im November 1973 kam es zur Gründung des Schützenvereins »Eintracht Haimhausen-Ottershausen«. Die Schützen wollen an die große Tradition dieses Sportes in Haimhausen anknüpfen und versuchen, den gesellschaftlichen Erfolg zu erringen, den ein Schützenverein gleichen Namens in früheren Jahren in der Gemeinde innehatte. Zur Zeit schießen 40 Mitglieder. Erster Vorstand ist Anton Karl, Ottershausen.

Außer den genannten Sportvereinen existieren in der Gemeinde noch eine beachtliche Anzahl anderer Vereinigungen. Allen voran die Feuerwehren. Die »Freiwillige

Feuerwehr Haimhausen« wurde schon 1871 gegründet. Johann Pentenrieder und Martin Schmid waren die ersten Verantwortlichen der Wehr. Die Vereinsfahne wurde 1896 geweiht. Das Fahnenträgeramt wird seither von der Familie Kranz wahrgenommen. Um 1930 erwarb die Gemeinde eine für damalige Verhältnisse hochmoderne Motorspritze, die bei einem Einsatz im November 1931 in Großnöbich ihre Leistungsfähigkeit voll zur Geltung brachte. Der 60jährige Gründungstag der Feuerwehr konnte am 25. Mai 1931 zusammen mit dem Krieger- und Veteranenverein feierlich begangen werden. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges bewegten Feuerwehrmänner die in Haimhausen stationierten SS-Leute zum vorzeitigen Abzug und verhinderten so die Zerstörung des Ortes durch die anrückenden Amerikaner. 1972 wurde mit der Einrichtung eines Feuerwehrgerätehauses ein neuer Meilenstein in der Geschichte der »Freiwilligen Feuerwehr« gesetzt. Im kommenden Jahr wird, etwas verspätet, das 100jährige Bestehen der Wehr festlich begangen werden. Derzeit sind 28 Mitglieder aktiv (3 Löschgruppen). Kommandant ist Georg Hechtl. Erster Vorstand ist Georg Past, Haimhausen.

Nur 5 Jahre jünger als die Wehr von Haimhausen ist, wie aus der Inschrift der Vereinsfahne hervorgeht, die »Freiwillige Feuerwehr Amperpettenbach«; gegründet am 16. Mai 1876. Ein klares Bild des damaligen Geschehens vermittelt das »Kassabuch« der Jahre 1876—1918, welches in gestochen schöner deutscher Schrift zum Beispiel ausagt, daß am 18. Juni 1883 der Wirt Rottmair von Oberndorf von den Feuerwehrmännern 13,62 Mark für Brotzeit und Bier anlässlich einer Feier erhielt und die gesamten Ausgaben für das genannte Jahr 89,09 Mark betragen. 1926 konnte die Wehr sein 50jähriges Bestehen feiern. Zu diesem Anlaß wurde auch die Vereinsfahne restauriert. In den Jahren 1952/53 beschaffte die damalige Gemeinde Amperpettenbach eine neue Motorspritze, die die aus Militärbeständen des Zweiten Weltkrieges stammende alte Spritze ablöste. 1976 wird die Wehr in Amperpettenbach 100 Jahre alt, was sicherlich ein guter Grund zum Feiern sein wird. Die Wehr hat 19 aktive Mitglieder (2 Löschgruppen). Kommandant ist Josef Brandmair, Westerndorf. Erster Vorstand ist Josef Büchler, Amperpettenbach.

Auf eine 100jährige Geschichte kann auch der Krieger- und Soldatenverein Haimhausen zurückblicken. Der damalige Bürgermeister Meier und heimgekehrte Kriegsteilnehmer regten Ende 1871 die Gründung eines Krieger- und Veteranenvereins an. Das erste, von Steinmetz Grabner errichtete Denkmal an der heutigen Hauptstraße, wurde zusammen mit der Vereinsfahne im Jahre 1884 geweiht. 1923 schuf der Haimhauser Steinmetz Kölbl nach einem Entwurf von Herrn Defregger ein neues Ehrenmal. Dieses Steinbild hat jetzt seinen Platz im Friedhof, rechts vor der Aussegnungshalle. Anlässlich des 60jährigen Jubiläums im Jahre 1931 kam Pater Rupert Mayer und hielt vor zahlreichen Zuhörern die Festansprache. Erst längere Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg gaben Bürgermeister Schober und Herr Mayerbacher dem Verein wieder neue Impulse. Am 20. Juli 1958 weihte Prälat Pfanzelt aus Dachau

neben der neuen Vereinsfahne auch das vom Pfaffenhofener Bildhauer Weingartner gestaltete neue Kriegerdenkmal auf der Höhe unterhalb des Pfarrhofes ein. 1967 entschloß man sich den Vereinsnamen zu ändern. Aus dem »Krieger- und Veteranenverein« wurde der jetzige »Krieger- und Soldatenverein«. Der bedeutendste Anlaß zu einer großen Feier war 1971 das 100jährige Gründungsfest. Der Verein zählt 197 Mitglieder. Fahnenträger ist jetzt Leonhard Welshofer. Das nicht ungefährliche Bedienen der Böllerkanone obliegt Sebastian Blank. Erster Vorstand ist Franz Hörl, Haimhausen.

Ein Verband, dessen Entstehen auch dem Kriege zuzuschreiben ist, ist der VdK-Ortsverband Haimhausen«. Der Ortsverband wurde am 2. August 1947 als erster Ortsverband im Landkreis Dachau gegründet. Der VdK machte es sich zur Aufgabe, die Interessen aller Versehrten und Kriegshinterbliebenen wahrzunehmen und mit Nachdruck bei den zuständigen Stellen zu vertreten. 1972 konnte der Ortsverband auf ein 25jähriges Wirken zurückblicken. Der Verband hat 60 Mitglieder. Erster Vorsitzender ist Michael Wallner, Haimhausen.

Ein Verein ganz anderer Art ist der »Verein für Gartenbau und Landschaftspflege«. Gegründet wurde diese Gemeinschaft im Jahre 1902 als »Gartenbau- und Bienenzuchtverein«. Seine Tätigkeit bezog sich auf den Anbau von Obst, Beeren und Gemüse, auf die Haltung von Bienen sowie auf die Beschaffung von Gerätschaften, Bäumen und Sträuchern für den Bedarf der Mitglieder. In den Jahren 1922/23 wurde von der damaligen Vorstandschaft, Seb. Feldhofer, Pfarrer Schneiderbauer und Koop. Aigner, eine Obstkellerei eingerichtet, die noch heute in Betrieb ist. Im Laufe der Jahre nach 1950 hat sich das Interesse des Vereins mehr auf den Blumenschmuck der Wohnhäuser und Vorgärten verlagert, was nicht unwesentlich zur Verschönerung der Ortsteile beigetragen hat. Zur Zeit hat der Verein 55 Mitglieder. Erster Vorstand ist Hans Süßmeier, Ottershausen.

Ein Verein, der ebenfalls mit Eigenheimen und Erholungsgärten zu tun hat, ist die »Siedlergemeinschaft Haimhausen im Bayer. Siedlerbund e. V.«. Am 19. Dezember 1969 fand die Gründung statt. Die Mitglieder sind Hausbesitzer und Grundstücksinteressenten, die sich auf Grund der gebotenen Vorteile durch den Bayerischen Siedlerbund zu dieser Gemeinschaft zusammengeschlossen haben, vorwiegend vom ehemaligen Brunnenfeld, jetzt Ludwig-Thoma-Straße. Während der vergangenen 5 Jahre hat die Gemeinschaft mit Erfolg die Interessen ihrer Mitglieder vertreten. Der Verein zählt jetzt 54 Mitglieder. Erster Vorsitzender ist Heinz Lindhuber, Haimhausen.

Die bäuerliche Berufsorganisation ist der Bayerische Bauernverband. Er hat die Aufgabe, die Gesamtinteressen der Landwirtschaft auf allen Gebieten wahrzunehmen. Der Ortsverband Haimhausen wurde 1945 gegründet. Erster und langjähriger Obmann war Matthias Mayerbacher. Derzeit hat der Verband ca. 40 Mitglieder. Obmann ist jetzt Max Ullmann, Ottershausen.

Im Ortsteil Inhauser Moos entstand am 25. August 1959 ein reiner Zweckverband. Er hat die Aufgabe, die Siedler in diesem Ortsteil mit Wasser zu versorgen. Durch einen Vertrag mit Lohhof und dem Bau einer Trinkwasserversorgungsanlage im Jahre 1961 konnte dies auch bewerkstelligt werden. Der Verband zählt heute ca. 80 Mitglieder. Erster Vorstand ist seit der Gründung Jakob Wunderlich, Inhauser Moos.

Dieser kurze Überblick erschöpft keineswegs das umfangreiche Material, das mir die genannten Vereine und Verbände bereitstellten, wofür ich diesen meinen besonderen Dank ausspreche. Aber bereits das hier Gebotene dokumentiert die Aktivität der Haimhauser Bürger.

Anschrift des Verfassers:
Franz Laumbacher, 8041 Inhauser Moos, Moosachstraße 8.



*Kriegerdenkmal
in Haimhausen von Michael
Weingartner (1958).*

Foto: Albrecht Schinnerer,
Haimhausen